

Bekanntlich wird Rosenöl sehr häufig gefälscht. Am meisten geschieht dies beim Kleinverkauf in dem Bazar von Constantinopel; Fälschung mit fetten Oelen oder Spiritus ist sehr leicht zu erkennen. Um die Fälschung mit ätherischen Oelen zu erkennen, ist ein geübter Geruchssinn das beste Mittel.

Jedenfalls thun Käufer immer gut, sich an bekannte Häuser zu wenden, deren Stellung und Ruf Bürgschaft für reelle Bedienung gewähren.

Der Export en gros ist meistens in den Händen deutscher Häuser. Die beiden ältesten Firmen, welche sich damit beschäftigen, sind beide erloschen. Gebrüder Matthieu und Gebrüder Antoniadi und Keifer, später Antoniadi. Die Nachfolger der ersten sind Ihmsen & Comp., die Nachfolger der andern, die Verfasser dieses Berichtes Hammer und Hirzel. Andere deutsche Häuser, welche Rosenöl exportiren, sind: H. A. Holstein und Hübsch-Grünberg. Diese Häuser haben alle Agenten in Kisanlik und kaufen daher aus erster Hand. Ausser diesen Häusern handeln mehrere bulgarische und griechische Häuser mit Rosenöl, verkaufen diess aber grösstentheils in Constantinopel.

Der gegenwärtige Preis von Rosenöl, krystallisationsfähig, bei ungefähr 12° Réaumur Reinheit garantirt, ist 480 Gulden effectiv Silber, oder 1200 Franken, oder 320 Thaler, oder 47½ £ Sterling das Kilogramm, franco Emballage und franco an Bord in Constantinopel.

Bis jetzt sind die Aussichten auf die nächste Ernte günstig. Der Winter war ausserordentlich milde und die Pflanzen sind in Folge dessen mehr als gewöhnlich vorgerückt. Diess ist jedoch um so gefährlicher, wenn ein plötzlicher Frost eintreten sollte, was auch im Monate März oder April keine Seltenheit ist. Jedenfalls aber gibt erst das Wetter während der Destillation der Rosen den Ausschlag, so dass man vor der ersten oder zweiten Woche des Monates Juni nur Muthmassungen über die Ernte, aber keine bestimmte Meinung haben kann.

---